

## IN KÜRZE



Das Postbank-Finanzcenter wird umgebaut. Foto: Archiv

### Postbank wegen Umbau geschlossen

Peine. „Im Interesse ihrer Kunden investiert die Postbank in die Modernisierung und technische Weiterentwicklung der Finanzcenter“, teilte Unternehmenssprecher Tim Rehkopf gestern mit. Hierfür seien Umbaumaßnahmen erforderlich, für die eine kurzfristige Schließung der Filiale an der Schützenstraße 17-19 unvermeidbar ist: Das Finanzcenter ist von Montag, 19. Oktober, 12 Uhr, bis Dienstag, 20. Oktober, 15 Uhr, geschlossen. Das Unternehmen bittet um Verständnis. Die vorhandenen Geldautomaten und Kontoauszugsdrucker im Selbstbedienungsbereich (SB-Bereich) stehen den Kunden wie gewohnt zur Verfügung. Darüber hinaus besteht für Kunden der Postbank die Möglichkeit zur entgeltfreien Bargeldversorgung über 9000 Geldautomaten der Cash Group, darunter 1300 Shell-Tankstellen, 1100 Postbank Finanzcenter sowie 4500 Partnerfilialen der Deutschen Post. Bereits vorliegende benachrichtigte Sendungen können am Tag der Schließung bis 12 Uhr und am Folgetag wieder ab 15 Uhr abgeholt werden. Die Verteilung der Postfachsendungen und der Zugang zur Postfachanlage sind sichergestellt. jti

### DB-Reisezentrum wird weitergeführt

Peine. Das Reisezentrum der Deutschen Bahn (DB) im Peiner Bahnhof wird durch die DB-Agentur Rosenthal aus Bad Gandersheim übernommen. Der Mietvertrag zwischen der Stadt Peine und der DB über das Reisezentrum wird im gegenseitigen Einvernehmen zum 1. November vorzeitig aufgelöst. Die Agentur Rosenthal führt ab diesem Termin das Reisezentrum nahtlos weiter, sodass der Fahrkartenverkauf sowohl für den Nah- und Fernverkehr ohne Unterbrechung weiter erfolgen kann. rd

### Informationen zum Thema Fracking

Peine. Petition gegen Fracking: An diesem Samstag von 10 bis 14 Uhr wird der Wendeburger David Widmayer in der Peiner Fußgängerzone die Peiner Bürger um Mithilfe bei seiner Petition bitten. Im Hinblick auf die in Kürze geplante Unterzeichnung des Gesetzesentwurfes (Fracking für unkonventionelles Erdöl und Erdgas in Sandstein- und Ton-, Schiefer- und Kohleflöz), hat Widmayer zusammen mit Volker Fritz (Arbeitskreis Fracking Braunschweiger Land) einen offenen Brief an die Bundes- und Landtagsabgeordneten geschrieben, der die Besorgnis bezüglich Frackings darlegt und auf Lücken im Gesetz hinweist. Das hiesige Abbaubereich „Feld Borsum“ zieht sich von Braunschweig bis Nienburg und würde auch den Kreis Peine streifen. Insgesamt wäre laut Widmayer „eine niedersächsische Fläche von etwa 80 Kilometer Länge und 270 bis 360 Kilometer Breite betroffen“. rd

# Lebenshilfe: Kita Vin feierte zehnjähriges Bestehen mit mehr als 300 Gästen

Höhepunkt war das einstudierte Geburtstagslied der Kita-Kinder

Essinghausen. Integration muss bereits im Kindesalter anfangen, darüber sind sich die Mitarbeiter der Kita Vin der Lebenshilfe Peine-Burgdorf einig. Mittlerweile gibt es schon seit zehn Jahren eine Integrations-Gruppe, in der Kinder mit und ohne Förderbedarf gemeinsam auf die Schulzeit vorbereitet werden. „Heute feiern wir unser Jubiläums-Kinderfest, zu dem auch alle ehemaligen Kinder mit ihren Familien herzlich eingeladen sind“, erklärte gestern Michaela Schröder, Leiterin der Kita.

Schon vor der offiziellen Feier wuselten die Kinder voller Vorfreude durch die Räume der Lebenshilfe. „Heute haben wir zusätzlich einen Tag der Freunde, bei der alle Kita-Gruppen geöffnet werden und die Kinder mit allen herumtoben können“, schmunzelt Schröder. „Das Schöne daran ist ja, dass alle Kinder nicht nur gerne miteinander spielen, sondern auch einander helfen.“ So sei hin und wieder zu beobachten, wie die Kleinsten ihre Freunde mit dem Rollstuhl durchs Haus fahren und bei Bedarf auch gerne beim Anziehen helfen – Berührungspunkte gibt es hier keine. Zu der großen Feier sind an-



Alle Finger gehen hoch: Die Kinder der Kita Vin und viele Gäste hatten sehr viel Spaß an der Geburtstagsfeier.

Foto: oh

schließend mehr als 300 Gäste gekommen und haben die vielfältigen Angebote rege genutzt: Neben der Herstellung von Buttons, einem Rolli-Wettrennen, Spielen mit selbst hergestelltem Spielzeug oder Memorybasteln konnten sich die Gäste in den

Räumen der Kita Vin selbst erproben. So konnten die Besucher in einem Kommunikationsraum ohne Stimme miteinander sprechen, in einem anderen Raum errieten sie Geräusche im Dunkeln und ein Spielraum lud zu interessanten Experimenten

ein. Zusätzlich wurde eine Fotogalerie vorbereitet, um die sich viele ehemalige Schützlinge tummelten und glücklich aufjauchten, wenn sie sich auf einem Bild wiedererkannten.

Einen der Höhepunkte bildete am späten Nachmittag der Rock-

musiker „Heiner“, der die Kinder mit seinem Können verzauberte. Der liebste Auftritt vieler Gäste war aber natürlich der ihrer Kinder. Sie hatten nämlich passend zum zehnjährigen Bestehen ein Geburtstagslied vortragen. mgb

## Belte fordert neue Wahlbereiche bei der Peiner Kommunalwahl 2016

PB-Ratsherr möchte die Kernstadt stärken und hat dazu einen Antrag beim Bürgermeister eingereicht



K.-H. Belte

Peine. Eine Änderung bei der Einteilung der Wahlbereiche in der Stadt Peine zur Kommunalwahl 2016 fordert der Ratsherr Karl-Heinrich Belte von der Peiner Bürgergemeinschaft (PB). Er hat dazu einen Antrag bei Bürgermeister Michael Kessler (SPD) eingereicht. Belte möchte die Peiner Kernstadt gegenüber den Ortschaften stärken und fordert einen eigenen Wahlbereich. Der Rat muss darüber entscheiden.

Der Ratsherr kritisiert: Die sechs Stadt-Wahlbereiche wurden in drei neue Wahlbereiche

zusammengefasst. Aber die bisherigen drei Kernstadt-Wahlbereiche wurden dabei keine Einheit, sondern wurden – mit geändertem Zuschnitt – jeweils mit „außen liegenden“ Ortschaften zusammengelegt. Das möchte Belte unbedingt ändern, denn dies bringe nur Vorteile für die Ortschaften. Da die Ortschaften – auch aufgrund der geografischen Lage – eine „gewisse Eigenständigkeit“, einen Ortsrat und ein starkes Vereinsleben hätten, sei es fast selbstverständlich, dass die ortsansässigen Kandidaten einen großen

Direktwahl-Vorteil bei den Gemeindewahlen hätten, zumal gleichzeitig auch der jeweilige Ortsrat gewählt werde.

Belte fordert: „Wir als PB beantragen daher eine Chancengleichheit und Gleichstellung für die Kandidaten der Kernstadt, indem diese von der gesamten Kernstadt gewählt werden können und bitten um Änderung der Aufteilung für die Wahlbereiche.“ Es seien aus einer Sicht diese zwei Wahlbereiche in Peine nötig: Wahlbereich I (Kernstadt) und Wahlbereich II (Ortsteile). tk

## Kessler: „Dima ist eine Erfolgsgeschichte amerikanischen Stils“

Jubiläum: Peiner Dienstleistungsunternehmen feierte gestern mit Kunden und Freunden 25-jähriges Bestehen

Stederdorf. „Das ist schon fast eine Erfolgsgeschichte amerikanischen Stils“, sagte Peines Bürgermeister Michael Kessler (SPD) in seinen Grußworten zum Jubiläum des Dienstleisters Dima, den Francesco Di Punzio vor 25 Jahren gründete. Als 18-Jähriger war Di Punzio aus Italien nach Deutschland gekommen – ohne ein Wort deutsch zu sprechen.

Heute hat er sich in den Ruhestand zurückgezogen, die Lei-

tung der Firma haben seine Kinder Angela Di Punzio-Kühn und Marco Di Punzio übernommen. Die Anfangsbuchstaben ihrer Vornamen – „m“ und „a“ – finden sich im Firmennamen wieder. Das „di“ leitet sich aus dem Nachnamen der Familie ab. Weiteres Mitglied der Geschäftsführung ist Ingo Osterkamp, der bereits seit 24 Jahren für das Unternehmen tätig ist.

Mit einem Schmunzeln trug Kessler kurz den Werdegang

von Francesco Di Punzio in Deutschland vor, der zunächst bei Krupp arbeitete, dann bei Opel und kontinuierlich seine Deutschkenntnisse ausbaute. Dann kam er nach Peine und lernte hier seine spätere Ehefrau Petra kennen – und lieben.

Eine Anstellung fand Di Punzio in Hannover bei der Stadt in der Kammerei, dann arbeitete er für ein Dienstleistungsunternehmen, bis er schließlich die Kontakte zu Panasonic knüpfte

und er 1990 innerhalb kürzester Zeit die Dima gründete.

Marco Di Punzio blickte zurück auf die Firmengeschichte, die auch immer wieder von Rückschlägen geprägt war: Insolvenzen großer Auftraggeber und nicht zuletzt der Weggang von Panasonic im Jahr 2005. „Wir konnten trotzdem unabhängig bleiben, was auch an unserer konservativen Finanzpolitik lag“, sagte Di Punzio. Rechtzeitig gelang dem Unternehmen

ein Umschwenken. Heute beliefert Dima mit seinem Industrieservice Kunden aus der Metall- und der Kunststoffindustrie sowie Automobilzulieferer.

Seit 2012 hat sich der Firmengründer zurückgezogen und die Geschäfte vertrauensvoll in die Hände seiner Kinder gelegt. Und die zweite Generation schreibt die Erfolgsgeschichte fort. So soll das Dima-Konzept künftig als Franchise angeboten werden. pif



Bild links: Bürgermeister Michael Kessler hält seine Grußworte. Die Dima-Geschäftsführung: Ingo Osterkamp (v.l.), Angela Di Punzio-Kühn, Marco Di Punzio.



Fotos: pif